



# LEHRER SIND DAS WICHTIGSTE

Hannes Androsch im Gespräch über sein „Volksbegehren Bildungsinitiative“. Für Wien *live* mit dabei ein Profi aus der Schulpraxis: Lehrerin Brigitte Chmelar

**A**m Text wird gerade gefeilt, im Februar werden die nötigen Unterstützungserklärungen gesammelt, im Mai könnte es bereits zur Unterschrift aufliegen: Das vom Industriellen Hannes Androsch gestartete „Volksbegehren Bildungsinitiative“ will den Anstoß dazu setzen, dass das österreichische Bildungssystem endlich im 21. Jahrhundert ankommt. Wien *live* lud zum Gespräch mit dem ehemaligen Finanzminister auch eine Vertreterin jenes Berufsstandes ein, der in den Diskussionen über die Schule in jüngster Zeit leider immer geschmäht wird. Brigitte Chmelar ist seit 30 Jahren Lehrerin in Ottakring, kennt also die gegenwärtigen Probleme unserer Schule aus ihrem Alltag.

## **Alle Politiker, vom Bundespräsidenten, Kanzler, bis zum kleinsten Bezirkspolitiker sagen: Bildung ist immens wichtig. Wozu braucht man dann ein Volksbegehren?**

Die Antwort ist so einfach wie die Frage. Aus einer Reihe von Gründen haben wir in der politischen Grundstruktur des Landes ein Kräfteparallelogramm entwickelt, das sich nur behindert. Die Amerikaner nennen das einen „political gridlock“. Konkret herrscht seit 20 Jahren ein Stillstand. Und um diese Patt-Stellung, diese Paralyse, hoffentlich zu überwinden, ist es wichtig, einen breiten Anstoß zu geben, einen nationalen Schulerschluss. Wir wollen erreichen, dass es dafür – so wie vor 25 Jahren in Finnland – einen parteipolitischen Grundkonsens gibt. Und nicht eine gegenseitige Blockade mit schein-ideologischen Fixationen.

## **War die Pisa-Studie der konkrete Anstoß dafür?**

Wann geht ein Kaffeehäufer über? Wenn der letzte Tropfen hineinfällt. Nun ist dieser Tropfen zwar auslösend, aber nicht ursächlich. Dieser Tropfen war die doch kühne Idee, neben der schon bestehenden Verländerung der Pflichtschullehrer und der Gemeindegewalt für die Kindergärten auch noch die Bundeslehrer zu verländern. Man stelle sich einmal vor, im einwohnermäßig doppelt so groß-



# WIR MÜSSEN DRINGEND DAS BILDUNGS- NIVEAU HEBEN

**HANNES ANDROSCH**



**Im Büro von Hannes Androsch: Brigitte Chmelar, Beppo Mauhart, Helmut Schneider**

en Bayern, würde jeder der 9 Regierungskreise seine eigene Schulpolitik machen. Wenn man das in München vorschläge, würde man in die Psychiatrie abgeführt werden.

## **Was sind die Kernpunkte? Was muss sich ändern?**

Wir müssen das Bildungssystem verbessern, effizienter machen, und insgesamt das Bildungsniveau heben. Das umfasst eine Fülle von Maßnahmen. Das beginnt etwa schon beim Angebot für eine flächendeckende, zeitdeckende Betreuungen im Vorschulalter und mit einem verpflichtenden Vorschuljahr. Wichtig sind natürlich Ganztagesessschul-Angebote sowie eine entsprechende Lehrerselektion und Lehrerbildung. Ich habe vorhin mit dem Englisch-Professor

meines Sohnes gesprochen und der hat gefragt, was ihm die Ehre verschafft, dass ein so wichtiger Mensch mit ihm telefoniert? Sage ich: Also das wichtigste sind die Lehrer für die Jugend und das zweitwichtigste sind die Ärzte für die Eltern. Dann kommen erst alle anderen. Und das war keine billige Schmeichelei. Weitere Kernpunkte: Der Übergang von den Volksschulen zu den weiterführenden Schulen muss anders werden und es muss sichergestellt werden, dass jeder, der die Pflichtschule verlässt, ausbildungsfähig ist – weil sonst verbaut sich jemand womöglich sein ganzes Leben. Das Niveau an den Mittelschulen ist unterschiedlich, aber im Durchschnitt nicht genügend. Die Universitäten brauchen ein anderes Management und alle zusammen weniger Verwaltung.

## **Glauben Sie, dass wir jetzt eine Chance für eine gemeinsame Schule der 10- bis 14-jährigen haben?**

Gegenfrage: Hat einer von uns mit 10 Jahren wirklich gewusst, was er später einmal machen will? Nein! Also aus dieser Überlegung heraus muss sich etwas ändern. Weil mit 10 Jahren sind manche intellektuell schon sehr weit vorne, andere aber vielleicht noch nicht so gut entwickelt – und das sagt über den weiteren Lebensweg überhaupt nichts aus.

## **Unser Bildungssystem ist teuer, aber gleichzeitig fehlt es am Notwendigsten. Wenn man zum Beispiel eine Ganztageschule einführen wollte, könnte man es momentan nicht, weil es einfach zu wenig Lehrerzimmer gibt...**

Natürlich muss man die Infrastruktur schaffen. Man kann nicht einen Lehrer, der womöglich Schularbeitsgegenstände hat oder in mehreren Klassen unterrichtet, mit einem 35 cm breiten Eckerl an einem Tisch abfertigen. Aber wahrscheinlich hat der Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl vollkommen recht, wenn er sagt, von zwei Euro, die wir in das Bildungssystem einzahlen, kommt ein Euro im Unterricht an. Das kann es ja wohl nicht sein.

## **Können Sie ungefähr sagen, ab wieviele Stimmen das Volksbegehren ein so großer Erfolg wäre, damit sich wirklich etwas ändert. Sind das 250.000 oder 500.000?**

Das Bildungsvolksbegehren ist nicht die 4-Schanzen-Tournee, wo jeder möglichst viele Punkte bekommen will und der, der die meisten hat, hat gewonnen. Die Bildung, direkt oder indirekt, geht jeden an und ich betrachte es als Staatsbürgerpflicht, alles dafür zu tun, dass sich da etwas zum Besseren verändert. :::